

Auf die Basteiaussicht

Ein Spaziergang zum Wahrzeichen der Sächsischen Schweiz. Hier ist immer viel los und das mit gutem Grund: Die Aussicht und damit ein Abstecher zur Bastei sind ein Muss für jeden Nationalparkbesucher.

Route: Bastei-Parkplatz – Basteihotel – Aussichtspunkt und zurück

Alle wichtigen Infos auf einen Blick:

Länge: 0,9 km

Wegbreite schmalste Stelle: ohne Einschränkung

Hindernisse: keine

Begehbarkeit bei Nässe: ja

Verkehrsanbindung: Bus 237, PKW bis Bastei Parkplatz

Parkplätze: mehrere Behinderten-Parkplätze hinter dem großen Bastei-Parkplatz

Einkehrmöglichkeit: Basteihotel, diverse Imbissstände

Für einen kurzen Abstecher zur berühmten Bastei empfiehlt es sich, mit dem Bus bis zur Haltestelle Bastei zu fahren bzw. das Auto auf dem großen Basteiparkplatz abzustellen. Von hier aus ist es nur ein kurzes Stück bis zum Basteihotel. Hat man dieses passiert, geht es leicht abwärts durch einen kleinen Durchgang zur Basteiaussicht. Vorher muss noch eine kleine Steininsel links umfahren werden, da sich auf der rechten Seite ein paar Stufen befinden. An der Aussicht angekommen, kann man seinen Blick über die Elbe, die umliegenden Felsmassive und bis weit hinein ins Böhmisches schweifen lassen. Zurück kommt man auf dem gleichen Weg. An dem kleinen Anstieg zum Hotel befinden sich auch die öffentlichen Toiletten inkl. Rollstuhlfahrer-WC. Die berühmte Basteibrücke ist leider nur über zahlreiche Stufen erreichbar.



Für Kunstinteressierte empfiehlt sich noch ein kurzer Abstecher in die Nationalpark-Informationsstelle im Schweizerhaus rechts neben dem Hotel. Dort zeigen Gemälde und Grafiken die Sächsische Schweiz im Wandel der Zeit.

Wem dieser Ausflug zu kurz ist, kann die Tour auch schon am Auffangparkplatz Bastei beginnen und der Straße folgend die Basteiaussicht besuchen.

Schon gewusst? Die Aussicht von der Bastei erlaubt auch den Blick auf bizarre Felsformationen aus Sandstein. Diese sind das Resultat eines Kreidemeeres, in dem vor 100 Millionen Jahren Sand abgelagert wurde. Seitdem verwittert, zerbröckelt oder rieselt der Sandstein zu Tale. Der Zerfall macht diese Landschaft also erst einzigartig. Im Bild ganz oben sieht man das Ergebnis einer der spektakuläreren Verwitterungsarten: Ein Teil des Wartturms zerbarst vor einigen Jahren in große Stücke.